

# Das Geheimnis im Wald

Von KeyblademasterKyuubi

## Kapitel 7: Kapitel 7

So. Es geht weiter^^  
Viel Spaß^^

### Kapitel 7

Am Fuße des geheimnisvollen Berges stand eine Frau. Sie schien auf jemand ganz bestimmten zu warten.  
\*Mutter. Ich bin zurück!\* sagte da eine Stimme, die ihr nur zu gut bekannt war. Sie wendete den Kopf.  
„Hallo mein Junge!“ sagte sie mit wunderschöner Stimme. Ohnehin war die Frau bereits eine wahre Schönheit. Sefegiru verbeugte sich leicht vor ihr. Thot und Anubis gingen an den beiden vorbei, und entschwanden mit einem mal auf den Berg.  
„Mein Junge. Ich vermisse dich. Es schmerzt mich zutiefst, das du nicht mehr mit uns auf dem Götterberg weilen kannst, aber du kennst den Grund!“ sagte sie.  
\*Mutter. Ich weiß, es ist sinnlos es zu sagen, aber ich war es nicht! Ich habe das gehäutete Pferd nicht in die Weberhalle geworfen!\* sagte Sefegiru.  
„Es tut mir Leid mein Sohn, aber deine Mühen sind vergeblich. Dein Vater und einige andere Götter halten nun mal dich für den Täter. Ich allein kann daran leider nichts ändern.“ sagte Aphrodite nieder geschlagen.  
Sefegiru seufzte.  
Doch dann spitzte er die Ohren und stieß seine Mutter zur Seite. Kurz darauf spritzte Blut. Ein Kunai steckte in seiner Brust.  
„Sie an. Ein Monster will eine junge Dame belästigen. Welch ein Frevel!“ hörten die beiden Götter Stimmen sagen, und einige Shinobis sprangen aus den Büschen. Unter ihnen viele Anbus.  
Aphrodite sah ihren Sohn besorgt an. Die Shinobis warfen weitere Kunais nach ihm, die sich alle in seinen Körper bohrten. Sefegiru tat alles um seine Mutter zu schützen.  
„DAS REICHT!“ brüllte eine Stimme.  
Die Shinobis hielten inne.

Hinter Sefegiru und Aphrodite stand ein strahlender Gott.  
Er besaß einen Falkenkopf und die typische Ägypterkleidung.  
„NIEMAND GREIFT MEINEN SOHN AN!“ brüllte der Gott.  
\*Vater...\* stöhnte Sefegiru, und zog sich die Kunais aus dem Körper.  
Die Shinobis suchten ihr heil in der Flucht.  
„Lass mich deine Wunden schließen mein Sohn!“ sagte Horus, und wollte beginnen,  
aber Sefegiru lehnte ab.  
\*Nein Vater. Heile meine Wunden nicht. Ich habe sie zu tragen. Nicht du!\* rief er.  
Horus seufzte.  
„Eine weise Entscheidung mein Sohn. Nun lebe wohl. Durch das Opfer an deiner  
Mutter hast du dir das Recht erworben, deine Heilfähigkeiten zurück zu erlangen!“  
sagte Horus, und augenblicklich verschwanden er und Aphrodite.  
Sefegiru richtete sich auf.  
Blaues, leicht schimmerndes Götterblut lief aus seinen Wunden, aber er kümmerte  
sich nicht darum.  
Er ließ den Götterberg hinter sich, und lief in den Wald hinein.  
Was er dort fand stimmte ihn traurig.  
Eine Vielzahl verletzter Tiere lag auf einer Lichtung.  
>Welch eine Sünde an der Natur!< dachte Sefegiru, und trat näher.  
Die Tiere hatten keine Angst vor ihm, da er ja der Herr der Kreaturen war.  
\*Stehet auf. Eure Wunden quälen euch nicht mehr!\* verlangte er.  
Die Tiere standen auf, und tatsächlich waren ihre Wunden weg.  
Schnell sprangen sie durch den Wald davon.  
Sefegiru sah hinauf in den Himmel, wo die Sonne ihren höchsten Punkt erreicht hatte,  
und wandelte schließlich weiter.

„Bin ich nicht!“

„Bist du doch!“

Minato schmunzelte als er nach drei Tagen Reise sofort wieder das Gezanke von  
Sasuke und Maya hörte.

„Hey Entenarsch. Legt deine Frisur jetzt Eier?“

„WAG ES JA NICHT!“ brüllte Sasuke.

Maya zitterte gekünstelt.

„Oh. Jetzt hab ich aber Angst!“ meinte sie ironisch.

Sasukes Augenbraue zuckte.

„Hilfe. Machst deine Frisur jetzt die Eierkannonade?“

„Schnauze!“

Minato, Kushina und Gaara ließen die beiden streiten und gingen an ihnen vorbei.

Ihr Weg führte sie zu Tsunade, welche auf ihren Unterlagen eingeschlafen war, und  
diese voll sabberte.

„Tsunade. Aufwachen!“ rief Minato.

Brummend hob die blonde den Kopf.

„Was'n los?“ fragte sie verschlafen.

„Nichts. Nur, das wir die Mission erfolgreich abgeschlossen haben.“ Meinte Minato  
gleichgültig, obwohl man aus seiner Stimme heraus hörte, das er einen  
Hintergedanken hegte.

Doch Tsunade war zu verschlafen um das zu bemerken.

Sie bemerkte noch nicht einmal Kushina, die etwas weiter hinten stand.

\*So etwas nennt man Vitaminmangel, was auf wenig Schlaf hindeutet!\* sagte da eine

Stimme in ihren Köpfen, die sie nur zu gut kannten.

Sefegiru stand angelehnt am Fensterrahmen, und sah sie belustigt an.

„Sefegiru. Da bist du ja wieder!“ rief Minato, aber dann vielen ihm die ganzen Wunden auf, an denen getrocknetes Götterblut klebte.

„Aber was ist mit dir passiert?“ hakte er sofort nach.

\*Das hat kein Belangen. Nur solltet ihr wissen, das die Krieger des roten Mondes wieder ihr Unwesen treiben!\* sagte Sefegiru.

„Wie bitte? Heißt das, das Akatsuki wieder ihr Unwesen treibt?“ hakte Gaara nach.

\*Würde ich sonst zurück kehren und es euch mitteilen?\*" erwiderte Sefegiru, und sah aus dem Fenster hinaus.

„Na klasse. Und wieder müssen wir gegen so starke Gegner kämpfen!“ schnaubte Tsunade.

Sefegiru sprang in das Büro.

\*Sie sind nicht das einzige Problem. Hades ist immer noch darauf aus die Menschen zu vernichten! Und dafür benutzt er gerne Monster wie die Hydra, die Medusa oder den Minotaurus. Auch die Sphinx verschont er nicht. Das heißt, ihr müsst gut Acht geben, da sonst unvorhersehbares passieren kann!\* sagte Sefegiru.

Da klopfte es plötzlich, und Sakura betrat den Raum.

„Tsunade-Sama. Haben sie...“

Sie brach ab, als sie Sefegiru erblickte.

„Was ist das denn?“ hakte sie nach.

„Erstens ist er kein Ding, und zweitens verbindet mich und Kushina etwas besonderes mit ihm!“ mischte sich Minato ein.

Alle sahen ihn an.

„Was verbindet dich mit ihm?“ hakte Tsunade nach.

„Das kann ich nicht verraten, da es ein Geheimnis ist!“ erwiderte Minato, und sah zu Sefegiru.

Dieser sah aus, als würde er ernsthaft über etwas nachdenken.

„Tsunade-Sama. Ich wollte sie fragen, ob sie bereits wieder Informationen über Narutos Verbleib haben.“ fragte die rosahaarige.

„Nein. Noch nicht. Es ist immer noch verschollen!“ erwiderte Tsunade.

>Wenn die wüssten.< dachte Minato und grinste leicht.

\*Der Gesuchte befindet sich bereits unter uns!\* sagte Sefegiru.

Alle starrten ihn an.

„Ja? Wo ist er denn?“ hakte Sakura nach, aber Sefegiru verschwieg ihnen die Antwort. Tsunade seufzte.

„Ich frage mich wirklich wo er ist.“ meinte sie.

\*Er ist unter euch!\* sagte wieder Sefegiru, verweigerte aber weiterhin die Antwort.

„Hör auf uns zu verarschen. Sag uns endlich was du damit meinst!“ fauchte Sakura.

Sefegiru seufzte.

\*Minato kennt mein Geheimnis. Doch bin ich nicht sicher, ob ich es den hier Anwesenden ebenfalls verraten soll.\* meinte Sefegiru, doch dann schien er eine Idee zu haben.

Er streckte die Hand in Richtung Fenster aus.

Alle sahen gespannt in Richtung Fenster.

Am Horizont sahen sie etwas über die Dächer hüpfen.

Das Etwas hüpfte in das Büro, und hockte sich neben Sefegiru auf den Boden.

Alle rissen die Augen auf.

„Kyu... kyuubi?“ fragte Tsunade verwirrt.

„Natürlich bin ich das. Gibt's sonst noch irgendeinen neunschwänzigen Fuchs auf der Welt?“ fauchte der kleine Fuchs genervt.

\*Er ist seit meinem Eintritt in diese Welt mein Begleiter. Der neunschwänzige Fuchs Kyuubi.\* sagte Sefegiru.

„Heißt das, du bist...“ fragte Sakura, brach dann aber ab.

Sefegiru grinste.

\*Schon lustig das ihr alle nach mir gesucht habt, mich gefunden habt und dann hinrichten wolltet. Aber ja, ich bin es!\* sagte Sefegiru und verwandelte sich.

Der blonde neunzehnjährige stand nun im Raum.

„Du... du warst... dieser Gott?“ hakte Tsunade nach.

Naruto grinste.

„Seltsam aber wahr. Ja, ich bin Sefegiru. Der, mit geheimer Gestalt!“ sagte Naruto diesmal nicht durch Telepathie.

Kyuubi reckte sich.

„Ich wurde zwar seit meiner Geburt in dieser Welt verachtet, aber der Dämonenfürst und ich waren wie Brüder. Deshalb löste ich die Versiegelung und ließ ihn frei.“ erklärte Naruto.

Alle starrten die beiden nur an.

„Aber... aber... aber...“ stotterte Tsunade nur.

Da betraten Maya und Sasuke den Raum.

„Ich verlange Bewegungsfreiheit! Die ist ja gar nicht zum aushalten!“ schnauzte Sasuke.

„Ach komm schon Entenkuchen!“ grinste Maya.

„Was hab ich gesagt?“ schnaubte der Uchiha.

Da entdeckte Maya Kyuubi.

„Yay wie süß!“ rief sie, und schon befand sich der Fuchs in ihrer Umklammerung.

Naruto brauchte nur kurz mit der Hand zu winken, und schon war Kyuubi wieder frei.

„Naruto. Du bist wieder da!“ rief Sasuke dann, dem der blonde nun endlich aufgefallen war.

„Es stimmt schon. Ich bin wieder da. Doch war euch nie aufgefallen, das ich die ganze Zeit unter euch war!“ antwortete dieser.

Der Gott lächelte.

Mit einem Strahlen erschien eine weitere Person im Raum.

„Hier bist du. Ich suche dich überall!“

„Tut mir Leid Athene. Aber ich musste diesen Personen hier eine Warnung überbringen.“

Die wunderschöne Frau trat an Narutos Seite.

„Wer seid ihr?“ fragte Tsunade nach.

„Ich bin die Göttin Athene.“ antwortete ihr die Frau.

Naruto verwandelte sich zurück in Sefegiru.

\*So. Nun lebet wohl. Wir müssen euch nun wieder verlassen.\* sagte er wieder wie gewohnt telepathisch.

So verschwanden die beiden.

So. Das wars^^

Ich freu mich auf Kommiss^^